



Kommunikation Motorsport

Jürgen Pippig
Telefon: +49 (0)841 89 34200
E-Mail: juergen.pippig@audi.de
www.audi-motorsport.info

Daniel Schuster
Telefon: +49 (0)841 89 38009
E-Mail: daniel2.schuster@audi.de

Wichtige Punkte für Audi auf dem Lausitzring

- **Mattias Ekström auf Rang fünf bester Audi-Pilot**
- **Timo Scheider fährt von Startplatz zwölf auf Rang sechs**
- **Vier Audi A5 DTM in den Punkterängen**

Ingolstadt/Klettwitz, 6. Mai 2012 – Mattias Ekström und Timo Scheider belegten beim DTM-Rennen auf dem Lausitzring vor 72.000 Zuschauern (am Wochenende) die Plätze fünf und sechs für Audi und holten damit wichtige Punkte. Insgesamt kamen vier Audi A5 DTM in die Top Ten.

Bei extrem niedrigen Temperaturen kämpften sich die beiden Piloten des Audi Sport Team Abt Sportsline von den Startpositionen acht (Ekström) und zwölf (Scheider) nach vorne – auch mit Hilfe der schnellsten Boxenstopps des gesamten Starterfeldes und konstant guten Rundenzeiten. Die schnellste Runde von Mattias Ekström war lediglich 101 Tausendstel langsamer als die von Sieger Bruno Spengler (BMW).

Ekström verbesserte sich im Red Bull Audi A5 DTM bereits am Start um eine Position, schob sich dank eines besseren ersten Boxenstopps an Titelverteidiger Martin Tomczyk im BMW vorbei und setzte sich schließlich auch vor Edoardo Mortara. In der Schlussphase konnte Ekström auf Position fünf ähnliche Zeiten fahren wie die Spitze. „Wir hatten heute nicht die Pace, das Rennen zu gewinnen, aber wir haben wieder sehr viel gelernt“, sagte der Schwede nach der Zieldurchfahrt. „Das ist am wichtigsten. Außerdem habe ich weitere wertvolle Punkte gesammelt.“ Ekström ist mit 25 Zählern nach zwei Läufen punktgleich mit dem Tabellendritten Bruno Spengler.

Ein starkes Rennen fuhr auch Timo Scheider. Vom zwölften Startplatz schob sich der zweifache DTM-Champion mit seinem AUTO TEST Audi A5 DTM bereits in der ersten Runde auf Rang neun nach vorne. Mit einem langen ersten Stint verbesserte er sich bis auf den sechsten Platz. Nach dem zweiten Boxenstopp lieferte sich Scheider ein kurzes Duell mit Mattias Ekström um Platz fünf. Anschließend konzentrierte er sich darauf, die acht Punkte für Rang sechs ins Ziel zu bringen.



Mit Edoardo Mortara (Playboy Audi A5 DTM) und Filipe Albuquerque (TV Movie Audi A5 DTM) auf den Plätzen acht und neun kamen auch beide Piloten des Audi Sport Team Rosberg in die Punkteränge. Albuquerque kämpfte sich von Startplatz elf in die Top Ten. Mortara lag nach einem guten Start zu Beginn auf dem vierten Rang, klagte aber anschließend über zu wenig Grip und verlor vier Positionen.

Das Audi Sport Team Phoenix, das im vergangenen Jahr auf dem Lausitzring einen Sieg feierte, konnte keine Punkte sammeln. Mike Rockenfeller startete mit seinem Schaeffler Audi A5 DTM aus der zweiten Reihe, traf in Kurve eins jedoch hart die Randsteine auf der Außenseite und wurde in der Folge – auch durch ein Problem beim zweiten Boxenstopp – bis auf Rang 13 durchgereicht. Auch Teamkollege Miguel Molina (Red Bull Audi A5 DTM) verlor wertvolle Zeit an der Box und beendete das Rennen auf Platz 15.

Adrien Tambay (Audi ultra A5 DTM) beendete sein zweites DTM-Rennen nach dem frühen, unverschuldeten Ausfall in Hockenheim nach vielen Zweikämpfen auf Position 18. Rahel Frey (E-POSTBRIEF Audi A5 DTM) fuhr konstant schnelle Rundenzeiten und gewann auf Platz 20 das Duell der Damen gegen ihre Konkurrentin Susie Wolff deutlich.

Die Bilanz von Audi-Motorsportchef Dr. Wolfgang Ullrich: „Natürlich können wir mit dem Ergebnis nicht zufrieden sein, denn wir haben auch dieses Mal die Reifen an unseren Autos im Rennen nicht richtig zum Arbeiten gebracht. Mattias (Ekström) und Timo (Scheider) haben heute das Beste aus ihren nicht optimalen Startpositionen gemacht und sich um mehrere Plätze verbessert – und zwar mit phasenweise sehr guten Rundenzeiten. Trotzdem müssen wir unseren A5 besser verstehen und das volle Potenzial ausschöpfen. Daran werden wir hart arbeiten. Glückwunsch an BMW! Ich habe immer gesagt, dass sie in der DTM von Anfang an konkurrenzfähig sein werden.“

– Ende –



Der Audi-Konzern hat im Jahr 2011 1.302.659 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. 2011 erreichte das Unternehmen bei einem Umsatz von € 44,1 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 5,3 Mrd. Audi produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Changchun (China) und Brüssel (Belgien). Der Audi Q7 wird in Bratislava (Slowakei) produziert. Im Juli 2010 startete nach Audi A4 und A6 die CKD-Produktion des Audi Q5 in Aurangabad in Indien. Seit Mai 2010 rollt der Audi A1 und seit 2012 der neue A1 Sportback im Werk Brüssel vom Band. Der Audi Q3 wird seit Juni 2011 in Martorell (Spanien) produziert. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Märkten weltweit tätig. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien), die AUDI BRUSSELS S.A./N.V. (Brüssel/Belgien) und die quattro GmbH (Neckarsulm). Vorbehaltlich einer positiven Entscheidung der zuständigen Kartellbehörden wird auch der italienische Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. zum Audi-Konzern gehören. Audi beschäftigt derzeit weltweit rund 64.000 Mitarbeiter, davon rund 48.000 in Deutschland. Um den „Vorsprung durch Technik“ nachhaltig zu sichern, plant die Marke mit den Vier Ringen von 2012 bis 2016 insgesamt € 13 Mrd. zu investieren, überwiegend in neue Produkte und den Ausbau der Produktionskapazitäten. Aktuell erweitert Audi seinen Standort in Győr (Ungarn) und produziert ab Ende 2013 auch in Foshan (China) sowie ab 2016 in Mexiko.

Audi nimmt seit langem auf vielen Ebenen seine gesellschaftliche Verantwortung wahr – im Sinne einer lebenswerten Zukunft für künftige Generationen. Umweltschutz, Ressourcenschonung, internationale Wettbewerbsfähigkeit und eine zukunftsfähige Personalpolitik bilden deshalb die Geschäftsgrundlage für den nachhaltigen Erfolg von Audi. Das umweltpolitische Engagement der AUDI AG manifestiert sich auch in der Audi Stiftung für Umwelt. Im Verständnis von „Vorsprung durch Technik“, das weit über seine Produkte hinaus geht, richtet das Unternehmen seine Aktivitäten auf ein großes Ziel aus – die ganzheitliche CO₂-neutrale Mobilität.